IBZ

(INTEGRATIONS- UND BERATUNGSZENTRUM)

EWB-2019

Göçmenler Birliği
Uyum ve Danışma Merkezi

1995

Einwandererbund e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

Integrations- und Migrationsarbeit
sowie
Kinder-und Jugendarbeit
sind unsere Kompetenzen

EWB wird bei seinen Projekten und Kursen durch das Land S-H, EIF, BAMF, Kreis Pinneberg, Stiftungen, Mitgliedern, Sponsoren und die Stadt Elmshorn gefördert.

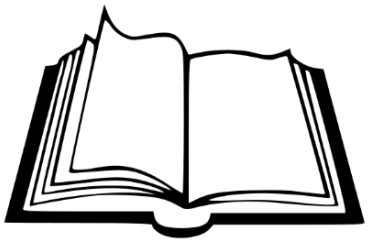
Der Einwandererbund ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung

AZAV-Zertifikat AZAV-Siegel

QM - MSO KQS - Qualitätszertifizierung

Autor/in: Nazan Malkoc
Präsident: Harun Öznarin

Inhaltsangabe



Seite

Deckblatt 1
Inhaltsangabe 2
Zertifikate 3
Vorwort 4
Einführung, Integrations- und Beratungszentrum EWB 5
Projekte/ Adressaten 6
Integrations-, Informations- und Kulturveranstaltungen 7
Beratungen für ausländische und nicht ausländische Mitbürger ..... 8 – 12
Ehrenamtliche Arbeit im EWB 13
Integrationssprachkurse ..... 14 – 15
Frauenprojekt im Sinne der Kultur-, Sozial- und Integrationsarbeit ..... 16 – 18
Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen 19
EWB- Jugendrat 20
Jugendprojekt „Respecct“ ..... 21 – 22 - 23
Interkulturelles Theater (DOGUS) 24- 25
Dolmetscher-Treffen 26
Niederschwellige Frauenkurse 27-28
IK- Wir machen Theater (Theaterprojekt an Schulen) ..... 29 -30
IK- Papa, was ist ein Fremder? (Theaterprojekt an Schulen) 31- 32
Lernstattprojekt (Orientierung der Flüchtlingskinder) 33
Projekt „Wir sprechen Deutsch“ ..... 34 - 35
Jung- Engagiert- Phantasiebegabt (JEP) „Alles ist anders: mit Veränderungen fertig werden“ 36

Der Einwandererbund e.V. wurde erneut in all seinen Bereichen/ Abteilungen zertifiziert.

ZERTifikat

Zertifiziert nach AZAV
ZERT PUNKT
Trägerzulassung

ZERTIFIKAT

Einwandererbund e.V.
Feldstraße 3
25335 Elmshorn

Zugelassener Träger
nach dem Recht der Arbeitsförderung
§ 178 SGB III i. V. m. der AZAV.

Zugelassen durch

ZERTPUNKT GmbH

von der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS)
akkreditierte Fachkundige Stelle.

Dieses Zertifikat ist nur mit der zugehörigen Anlage gültig.

Zertifikat Registrier-Nr.: A1306003
Dieses Zertifikat ist gültig: 06.08.2018 - 05.08.2023
ZERTPUNKT DAkkS-Registrier-Nr.: D-ZE-16040-01-00

Bad Oldesloe 06.08.2018

Leitung Fachkundige Stelle

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-ZE-16040-01-00

ZERTPUNKT GmbH
Kurparkallee 1 * 23843 Bad Oldesloe
Fon: 04531 88099-0 * Fax: 04531 88099-32

ZERTPUNKT

ZERTifikat

Zertifiziert nach AZAV
ZERT PUNKT
Trägerzulassung

ZERTIFIKAT

Einwandererbund e.V.
Feldstraße 3
25335 Elmshorn

Zugelassener Träger
nach dem Recht der Arbeitsförderung.

Zugelassen durch

ZERTPUNKT GmbH

von der Anerkennungsstelle der Bundesagentur für Arbeit
anerkannte Zertifizierungsstelle.
Dieses Zertifikat ist nur mit der zugehörigen Anlage gültig.

Zertifikat Registrier-Nr.: A1306003
Dieses Zertifikat ist gültig bis: 05.08.2018
ZERTPUNKT-BA-Registrier-Nr.: 11/16/03

Bad Oldesloe, 06.08.2013

Leitung Zertifizierungsstelle

ZERTPUNKT GmbH
Kurparkallee 1 * 23843 Bad Oldesloe
Fon: 04531 670046 * Fax: 04531 887663

ZERTPUNKT

VORWORT

Der Einwandererbund e.V. (EWB) wurde im Jahr 1995 als ehrenamtlicher Migrantenverein von Einwanderern mit dem Ziel gegründet, die Situation der aus dem Ausland stammenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Schleswig-Holsteinischen Erziehungs- und Bildungsbereich zu verbessern und die Integration in die Gesellschaft zu beschleunigen.

Seitdem hat sich der Verein zu einer regionalen und überregionalen Migranten – Selbstorganisation entwickelt. Mit der Bezeichnung „**Einwandererbund**“ wollten die Gründer zum Ausdruck bringen, dass sich die Einrichtung für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme von Einwanderern verschiedener Herkunft in einer von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz geprägten Gemeinschaft mit gleichen Rechten und Pflichten sowie gleichen Chancen einsetzt.

Die Zielgruppen des EWB sind Migranten (und Immigranten) – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – und Einheimische.

Wir wenden uns an die Öffentlichkeit, die Politik, an Parteien, Behörden, Betriebe, Schulen und Bildungseinrichtungen, Vereine sowie Verbände.
Der EWB arbeitet an der Förderung und Unterstützung von Zuwanderern in den Bereichen Bildung, Beruf, Soziales und Kultur.

Der EWB ist Träger von Bildungs- und Beratungseinrichtungen, anerkannter Träger der Jugendhilfe und ist in der Kultur- und Theaterarbeit tätig. Der Verein legt besonderen Wert auf ein vielsprachiges Team aus Mitarbeitern verschiedener nationaler Herkunft.

Das erforderliche umfangreiche Fachwissen für die Migrationsarbeit haben unsere – zumeist mehrsprachigen – Mitarbeiter in langjähriger migrationsspezifischer Arbeit erworben.

Der EWB ist durch sein Engagement und erfolgreiche Arbeit mit 14 Juristischen Vereinsmitgliedern und ca. 2600 Einzelmitgliedern ein Dachverband unter MSOs geworden.

Der EWB wurde zertifiziert von:

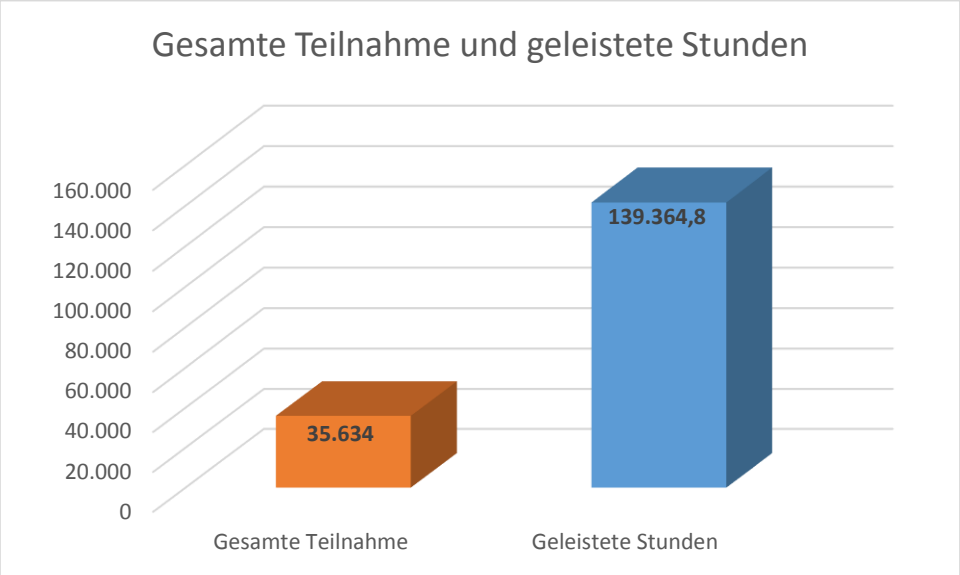
QM der MSO bei der Parität 2012-2014 erfolgreich absolviert

EINFÜHRUNG

Integrations- und Beratungszentrum EWB

Wie Sie aus den folgenden Zahlen ersehen können, haben wir im Jahre 2019 eine sehr große Nachfrage nach Beratungs- und Integrationsarbeit gehabt. Unsere Angebotspalette wurde im Jahre 2019 erweitert.

Im Jahr 2019 haben wir **ca. 35.634** Teilnahmen erreicht.



Es wurden im Jahr 2019 insgesamt **ca. 139.364,8** Projekt-, Kurs-, ehrenamtliche und freiwillige Stunden geleistet.

Die **36 Beschäftigten** (Positionen) des EWB wurden durch **68 ehrenamtliche Personen** (Vereinsvorstand, Frauenrat, Jugendrat, Theaterrat, AE Nord Deutschland e.V., Mitgliedern) tatkräftig unterstützt.

Projekte und Kurse

- Beratung für ausländische und nicht ausländische Mitbürger (MBSH)
- Integrationskurse
- EWB- Frauenrat
- Jugendarbeit in und um Elmshorn / Respecct
- Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen
- Arabische Muttersprachen- und Kulturschulen
- EWB- Jugendrat
- EWB- Friedensrat
- Hilfe für alleinerziehende Mütter und Väter
- IK- „Wir machen Theater“
- IK- „Papa, was ist ein Fremder?“
- EWB- Theaterrat DOGUS
- AEH- Ambulante Erziehungshilfe
- Niederschwellige Seminarmaßnahmen „Frauenkurse“
- Dolmetscher-Treffen Elmshorn
- Interkulturelle Mediation
- Arbeitsintegrationsmaßnahme, EQJ
- Lernstattprojekt „Orientierung für Flüchtlingskinder“
- Arbeitsmarkt „Soziale Teilhabe“
- Das Projekt „Wir lernen Deutsch“
- Partizipation vor Ort (PORT)
- Jung- Engagiert- Phantasiebegabt (JEP)

Der Einwandererbund e.V. wurde im Jahr 1995 gegründet. Der Verein setzt sich für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme ausländischer Eltern bei der Lösung der in diesen Bereichen für die Kinder auftretenden Probleme ein.
Seit seiner Gründung arbeitet der Verein an verschiedenen Projekten mit. Der Einwandererbund e.V. ist Gründungsmitglied der Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland (FÖTED) und Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig- Holstein (DER PARITÄTISCHE). Der EWB ist auch Mitglied in anderen Vereinen, die im Bereich „Kinder- und Jugendschutz“ arbeiten.
Seit dem 01. August 2006 ist der Verein ein anerkannter Ausbildungsbetrieb (IHK), seit 01. Dezember 2005 Integrationskursträger, seit 2008 erster freier Jugendhilfeträger als Migrantenselbsthilfeorganisation (MSO) in S-H.

Adressaten:

Die Angebote des Einwandererbund e.V. (EWB) richten sich in erster Linie an ausländische Schüler/innen, Jugendliche und Eltern, sowie auch an Erzieher/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagoge/innen und andere im Sozial- und Bildungsbereich tätige Personen. Der Einwandererbund e.V. arbeitet dabei mit mehr als 100 Einrichtungen, Vereinen, Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen zusammen. Seit der Vereinsgründung arbeitet der EWB in vielen verschiedenen Bereichen. In dieser Zeit hat sich der Verein Respekt, Akzeptanz und Anerkennung in der Gesellschaft, sowie bei Ämtern und Behörden erworben. Der Verein ist inzwischen zu einem sehr gefragten Integrations- und Beratungszentrum geworden. Seit Januar 2005 ist der Verein als Migrationssozialberatungs-Träger vom Innenministerium / Justizministerium des Landes Schleswig- Holstein anerkannt. Unsere Angebotspalette umfasst die Integrationsarbeit, Stadtteil- und kommunale Sozialarbeit, Frauenarbeit, Jungenarbeit, Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Mädchenarbeit, Kulturarbeit, Friedensarbeit, Türkische Muttersprachenschule, Arabische Muttersprache- und Kulturschule und allgemeine Beratungstätigkeiten.

Der EWB wird bei seinen Arbeiten gefördert durch:

Metropolregion Hamburg kreis pinneberg
SH Schleswig-Holstein
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
europa.eu
AktionMensch
DER PARITÄTISCHE SCHLESWIG-HOLSTEIN

Diese Arbeiten werden von der Stadt Elmshorn teilgefördert

Integrations-, Informations- und Kultur-Veranstaltungen (einige Beispiele)

Dolmetscher - Treffen 2019 4x	Teilnehmer/innen	ca.	39
Treff XXVI „Integration per Gesetz?“			
Das geplante Integrations- und Teilhabegesetz für S-H	Teilnehmer/innen	ca.	50
Podiumsdiskussion “Integration per Gesetz?“ Willkommen oder Abwehr	Teilnehmer/innen	ca.	60
21. Ramadan-Essen (mit Frauengruppe zusammen)	Teilnehmer/innen	ca.	80
Tag der offenen Türen – EWB	Teilnehmer/innen	ca.	120
Seminare und Projektbezogene Informationsveranstaltungen	Teilnehmer/innen	ca.	240
Interkulturelles Theater (DOGUS) 4 x	Teilnehmer/innen	ca.	350
Theaterprojekt „Papa was ist ein Fremder?“	Teilnehmer/innen	ca.	215
Projekt „Wir machen Theater“	Teilnehmer/innen	ca.	455
Weihnachtsmalwettbewerb	Teilnehmer/innen	ca.	20
Tagesausfüge	Teilnehmer/innen	ca.	45
Treffen von Frauenrat; Internationales Frauenfrühstück usw.	Teilnehmer/innen	ca.	132
AK- „Geflüchtete Frauen & Arbeitsmarkt Kreis PI	Teilnehmer/innen	ca.	140
AK- ZKS Selbsthilfe Kreis Pinneberg Info über Gesundheit „Krebserkrankung“, „Arthrose“	Teilnehmer/innen	ca.	133
Ausstellung Menschenrechten / Grundrechten	Teilnehmer/innen	ca.	130
Total:		**ca.**	**2.209**

Und noch viele andere Begegnungen, Meinungsaustausch mit verschiedenen Gremien, Krankenhäusern, Einrichtungen, Schulen, Städten, Kreisen, Parteien, Verwaltungen und Initiativen über interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Öffnung, Gleichberechtigung, Teilhabe, Chancengleichheit in allen Bereichen, AZUBI-Stellen für Migrantenjugendlichen, Diskriminierung, allg. Integrationsarbeit und Nicht-Integration, Mitarbeit in der Selbsthilfegruppe usw. Bei den Aktionen gehen wir min. noch von 800 Teilnehmer/innen aus.

Es gibt noch einige andere Veranstaltungen, die wir mitveranstaltet haben und auch viele Einladungen, wo wir teilgenommen haben, die wir nicht alles hier aufführen können. Allein mit min. 100 Vereinen, Verbänden, Einrichtungen, Ämtern und Behörden arbeiten wir zusammen. Wir schätzen, dass an den übrigen Veranstaltungen und Einladungen einigen von hundert Personen teilgenommen zu haben.

34 Veranstaltungen X 7 Personen (für Vorbereitung etc.) x 6 Std. = 1428 Gesamtstunden

Migrationsberatung SH (MBSH) im Kreis Pinneberg

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein

Schwerpunkte der Arbeit in der Integrationsbegleitung/Beratung:

Allgemeine Situation der Beratung und Betreuung:
Im Kreis Pinneberg leben etwa 315.948 Einwohner/innen (Quelle: www.kreis-pinneberg.de stand 30.September 2019) Nach Schätzungen leben im Kreis Pinneberg mehr als 32.000 Mitbürger/innen mit Migrationshintergrund. Hiervon sind Aussiedler(innen) mit Herkunft aus den ehemaligen Sowjetrepubliken, Polen, ehem. Jugoslawien, Italien, Türkei, Portugal, Spanien und Griechenland. In diesem und letzten Jahren kamen auch viele Asylsuchende und Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Iran, Libanon, Ägypten, Afghanistan und Afrika.

Die als Aussiedler in den Kreis Pinneberg gekommenen Personen sind dabei nicht berücksichtigt, da sie deutsche Staatsangehörige sind und nicht als Ausländer erfasst werden. Durch Einbürgerungen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit einem Migrationshintergrund und deren Kindern, die als Deutsche auf die Welt gekommen sind, haben sich die Zahlen kontinuierlich geändert. Viele Eingebürgerte weisen immer noch starke Integrationsdefizite auf.

Ziel und Aufgabe der Migrationsberatungsstellen im Kreis Pinneberg:

Verwirklicht wird der Zweck der Migrationsberatungsstellen durch Beratung und Begleitung von hilfesuchenden Zuwanderern, die im Kreis Pinneberg leben.

Grundsätzliches Ziel und Aufgabe:
Der Migrationsberatungsstellen im Kreis Pinneberg ist es, im Rahmen der rechtlichen, sozialen und finanziellen Möglichkeiten, Beratungs-, Integrations- und Eingliederungsangebote bereitzustellen, Integrationsbegleitung für die Neuzuwanderer und aber auch Bestandsausländer, die noch Integrationsdefizite haben, Akzeptanz und ziel fördernde Projekte für die Beschleunigung der Integrations- und Unabhängigkeit von den städtischen Transferleistungen anzubieten sowie Hilfestellung bei der freiwilligen Rückkehr ins Heimatland zu leisten.

Diese **Aufgaben** sollen durch Migrationssozialarbeit, insbesondere durch Beratung, Hilfestellung in verschiedenen Lebensbereichen, zur Gunsten der Gesellschaft Netzwerk- und Kooperationsarbeit aktivieren bzw. mit organisieren oder bei den Bestehenden teilnehmen, die Begleitung und Beratung für die Kommunen und Selbstverwaltungen, Begegnungsmöglichkeiten und Öffentlichkeits- und Projektarbeit erfüllt werden.

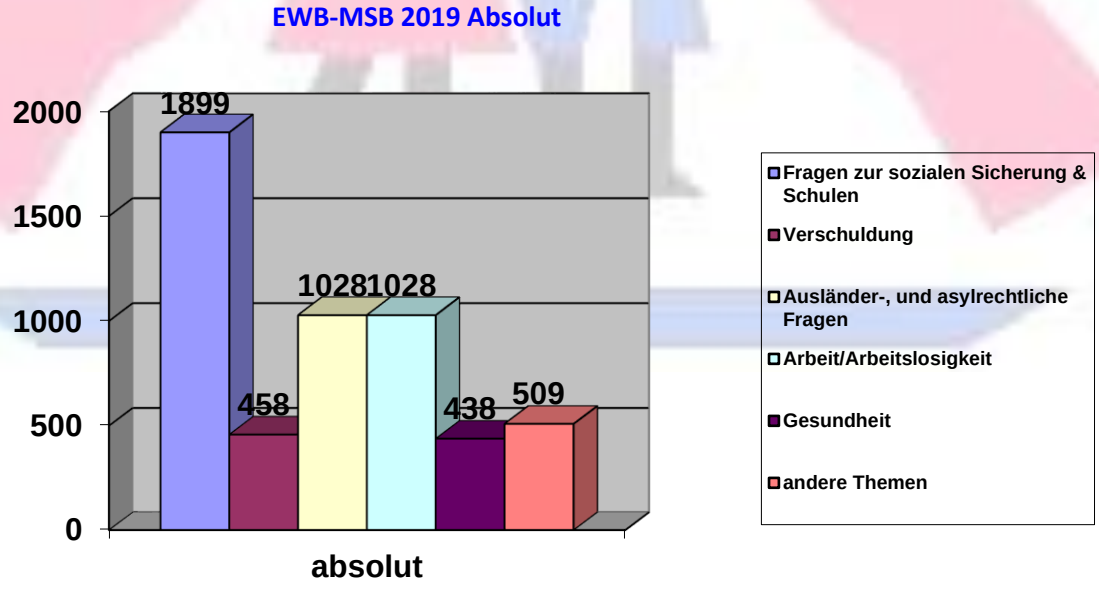
Beratungsstatistik 2019 im Kreis Pinneberg

Anzahl der Beratungsgespräche:
Im Jahr 2019, wie in den vergangenen Jahren, hat die Arbeit nach dem Controlling Konzept bei der Integrationsbegleitung weitgehend zugenommen. Nicht nur die Neuzuwanderer, sondern auch viele Bestandsausländer wurden nach diesem Konzept beraten und bei ihrer Integration begleitet. Aufgrund der kompetenten und zugewandten Arbeitsweise der Mitarbeiter werden die MBSH– Beratungsstellen im Kreis Pinneberg besonders gerne aufgesucht. Von unterschiedlichen Behörden wird der EWB-MBSH Hilfesuchenden als Anlaufstelle empfohlen.
Flüchtlinge und Asylbewerber aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Ukraine, Armenien und Ägypten wie auch Bürger aus den neuen EU-Ländern führten dazu, dass im Jahr 2019. 132 Erstberatung durchgeführt wurden.
Die Statistiken sind dem Erhebungsprogramm von 2019 zu entnehmen.

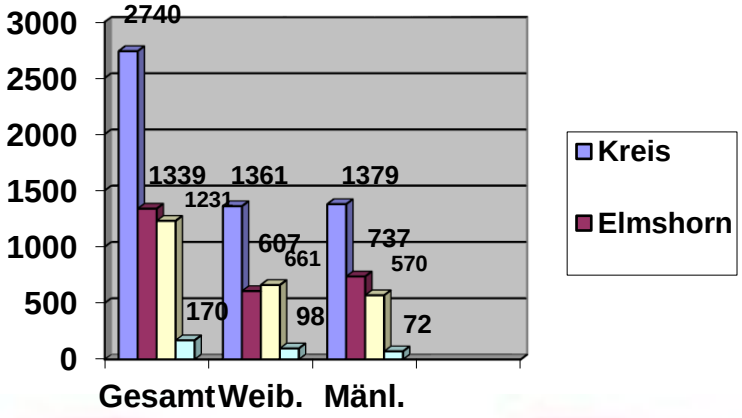
Nationalitäten und Aufenthaltsstatus:
Insgesamt haben Ratsuchende aus **44 Nationen** unsere Beratungsstellen aufgesucht.

Türkei (568)	**568**
Russische Föderation (29) Kasachstan (6), Aserbaidschan (10), Ukraine (7), Armenien (35), Georgien (19), Moldawien (1),Lettland (4)	**102**
Arabische Länder: (Ägypten (28), Libanon (2), Syrien (354), Irak (95), Iran (57), Israel (1), Afghanistan (110), Marokko (8), Jemen(2), Libyen (1) , Tunesien(5)	**664**
Albanien (2)	**2**
Afrikanische Länder: Togo (3), Ghana (28), Nigeria (3), Somalia (5), Eritrea (8), Gabun(26)	**73**
Asiatische Länder: Indien (45), Thailand (2), Philippinen (1), Taiwan (10), Nepal(3), Pakistan (3)	**63**
Andere & EU Deutschland (1), Spanien(12), Polen(12) ´, Bulgarien(598), Rumänien(504), Griechenland(2), Ungarn(3), Portugal(35), Chile (2), ungeklärt (10), Staatenlos(2), Ecuador (5),	**1186**
Total:	**2660**

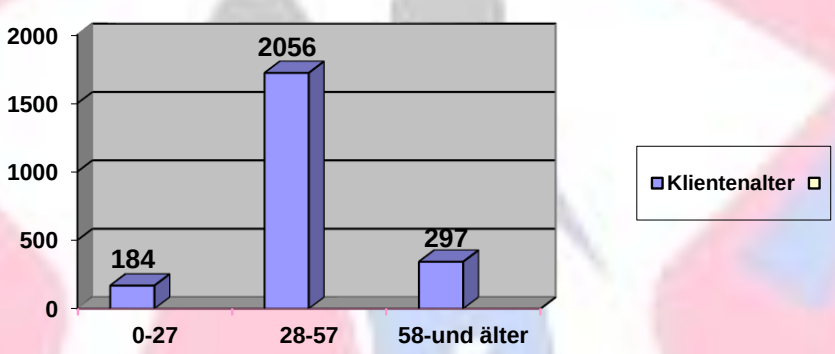
Folgende Tabelle gibt das Nachfrageprofil zu gesammelten Themen in absoluten Zahlen wieder:



Differenzierung Geschlechter



Klienten- Alter



Wichtigste Themen in der Beratung:

Insgesamt wurden **33** verschiedene Schwerpunkte der Nachfragen statistisch erfasst. Es handelte sich dabei um Fragestellungen zu folgenden Themen, die an die Beratungsstelle herangetragen wurden:

Aufenthalt / Ausländergesetz / BAMF, Asylverfahrensgesetz, BVFG, Rückkehr/Wanderung, Familiennachzug, Personenstandfragen, Wohnung/Unterbringung, Arbeitsplatz/Beruf, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosengeld I & II, Wohngeld, Kindergarten/Schule, Aus-, Fort-& Weiterbildung, BSHG-Ansprüche, Rentenversicherung, Kinder- & Elterngeld, BAFÖG, Wohngeld, Kranken-/Pflegeversicherung, sonstige soziale Sicherung, Wirtschaft. Fragen/Verschuldung, Erkrankung/Folgeerscheinungen, Suchtkrankheiten, Behinderung, Schwangerschaft, Sterbefälle, Ehe- und Partnerschaftsprobleme, Erziehungs-/ Generationskonflikt, Kontaktschwierigkeiten/Isolation, Diskriminierung, Inhaftierung, Strafsachen/Gericht/Bußgeld/RA, Erstberatung und Integrationskursbegleitung. Die Beratungsstelle ist bemüht, in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv vertreten zu sein und möchte das interkulturelle Zusammenleben im Kreis Pinneberg mitgestalten.

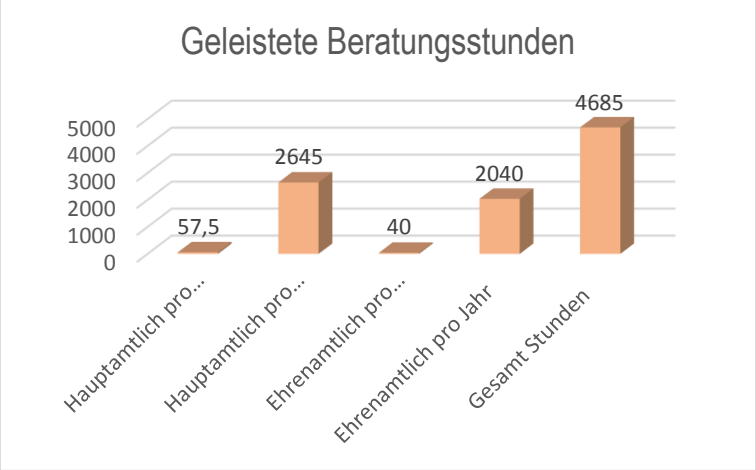
Außerdem möchte sie ein Netzwerk mit anderen Vereinen, Ämtern, Bildungseinrichtungen, Schulen etc. aufbauen. Deswegen haben viele Telefonate, Besuche und Gespräche stattgefunden. Beteiligungen, Gremien, Kooperationspartner, durchgeführte Maßnahmen und Projekte und Öffentlichkeitsarbeit: Die Migrationssozialberatung im Kreis Pinneberg wird in Abstimmung mit mehreren Projekten des EWB und anderen Trägern durchgeführt.

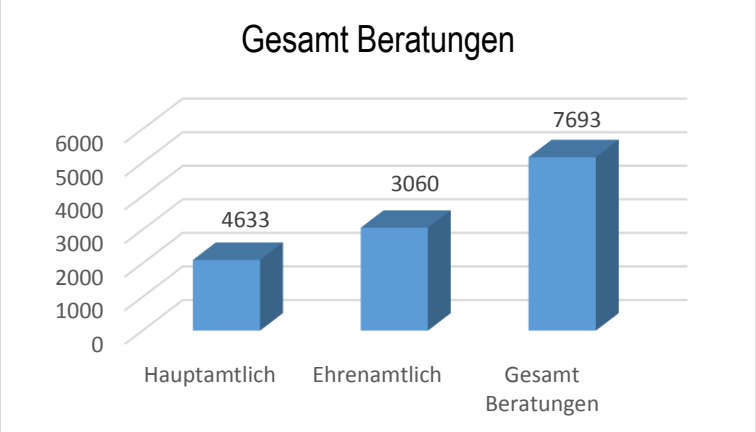
Einige Beispiele von Netzwerkarbeit:

Die Beratungsstelle arbeitet zusammen mit den Jobcentern im Kreis Pinneberg (Elmshorn, Tornesch, Uetersen, Pinneberg und Wedel z.B. durch die sozialpädagogische Begleitung von TN der Integrationskurse des EWB) und wegen der guten und kreativen Zusammenarbeit mit den Integrationskurszuständigen haben wir als EWB-MSB im Jahr 2018 eine erfolgreiche Integration von vielen Klienten verzeichnen können. Durch die Kooperationsvereinbarung aus 2016 arbeiten wir erfolgreich mit dem JOBCENTER-Pinneberg, der Ausländerbehörde und anderen sieben Vereinen, Verbänden und Behörden zusammen.

Das sind: Caritas Schleswig-Holstein, Diakonieverein Migration, Einwandererbund e.V., AWO Schleswig-Holstein, Die Brücke Elmshorn e.V., Jobcenter des Kreises Pinneberg, Kirchenkreis Rantzau & Münsterdorf und Bundesagentur für Arbeit. Mit der Kooperation wollen wir zusammen die Integration beschleunigen und den Ablauf alltäglicher Arbeit zwischen Behörden, Ämtern und soziale Diensten (MSB, MBE, JMD) erleichtern. Ein wichtiges Anliegen ist dabei immer ein Miteinander zu schaffen, die gegenseitige Arbeit zu erleichtern und zu unterstützen, voneinander zu lernen und mit und nicht gegeneinander zu arbeiten!

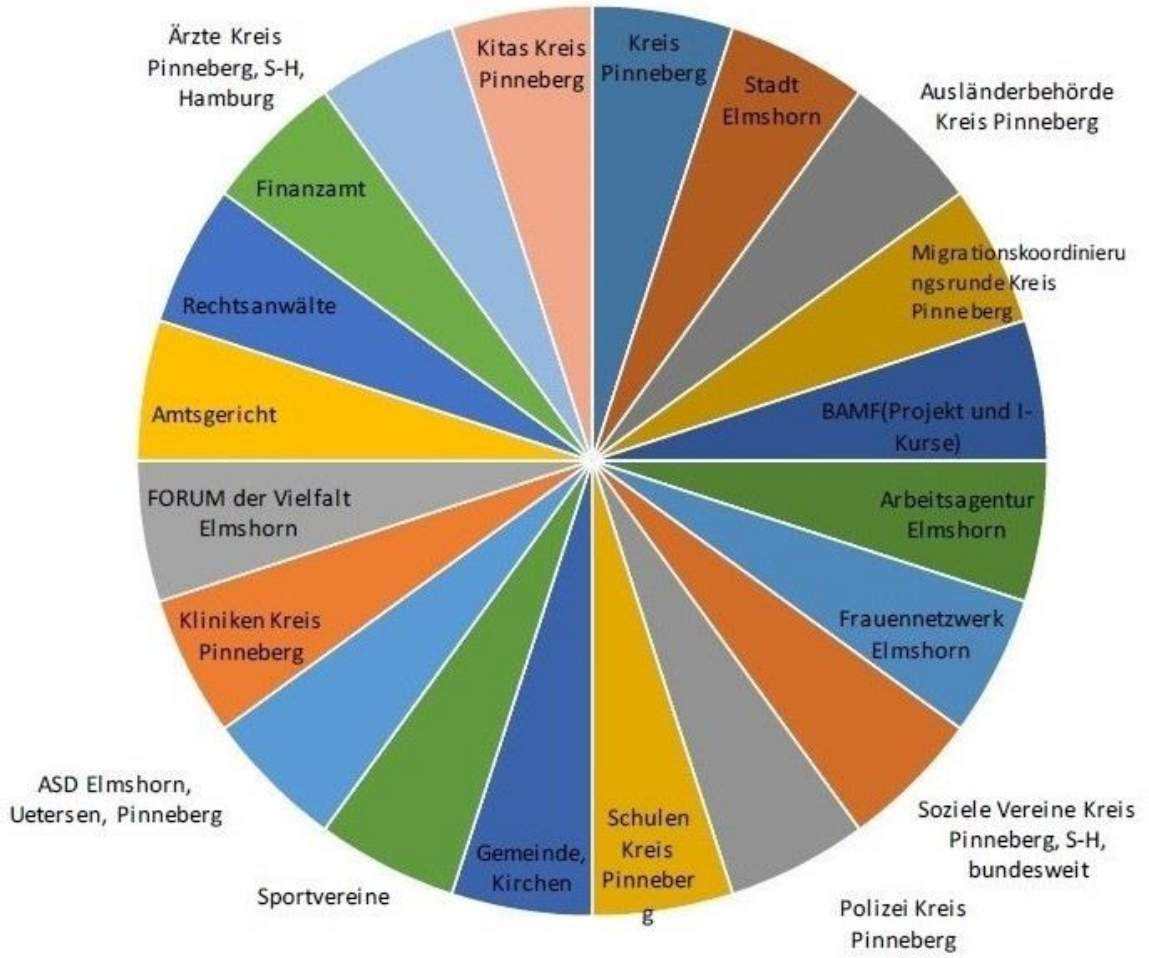
BAMF, Diakonieverein Migration, AWO, WAK, Die Brücke e.V. Elmshorn, Mikro Partner, Schulen und Kitas im Kreis Pinneberg, Kriminalpräventiver Rat Elmshorn, Kinderschutzbund Elmshorn (Mitgründer und Mitglied), Polizei Elmshorn und Uetersen, Stadtteilverein Hainholz (Mitgründer und Mitglied), Jüdische Gemeinde Elmshorn und Pinneberg, Aktiv Region Marsch und Geest e.V. (Mitgründer und Mitglied), Industriemuseum Elmshorn (Mitglied), Stadtteilforum Nordwest Elmshorn(Initiator des Forums mit Stadt Elmshorn), Frau & Beruf, IHK, Türkischer Elternverein Pinneberg e.V., Die Brücken der Kulturen e.V. Pinneberg, Friedensinitiative im EWB und verschiedene AGs und Vereine des Kreises Pinneberg.

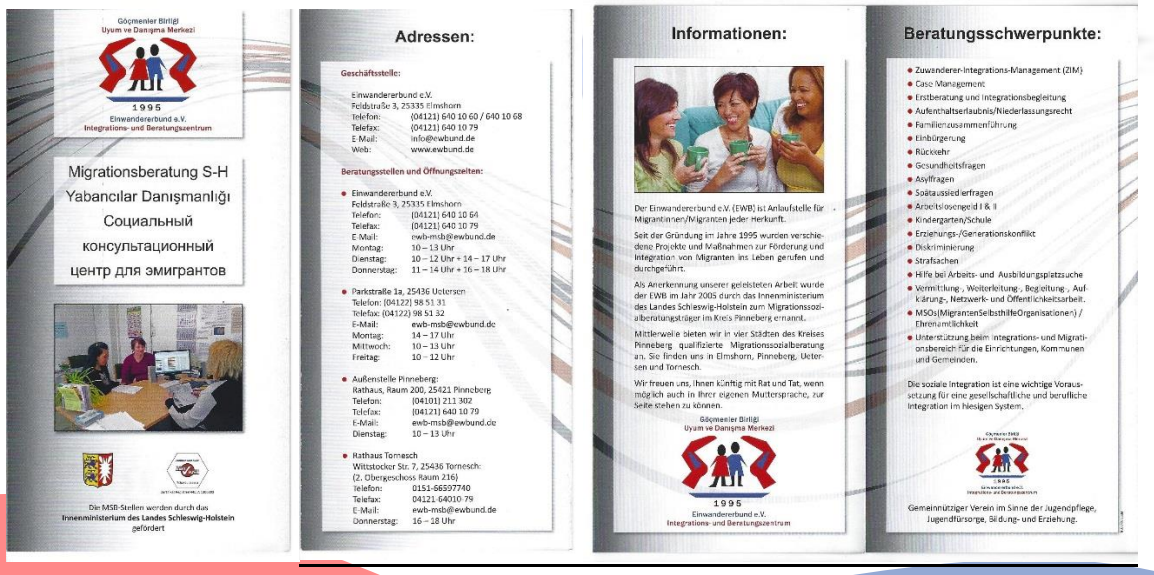




Wichtige Kooperationsparnter MSB

und andere





Ehrenamtliche Arbeit im EWB

Der Vereinsvorstand hat zusammen mit allen Ehrenamtlichen (ca. 68 Personen) hat im Jahr 2019 in 52 Wochen durchschnittlich 6 ehrenamtliche Stunden in der Woche geleistet.

EWB-Vorstand

EWB-Jugendrat

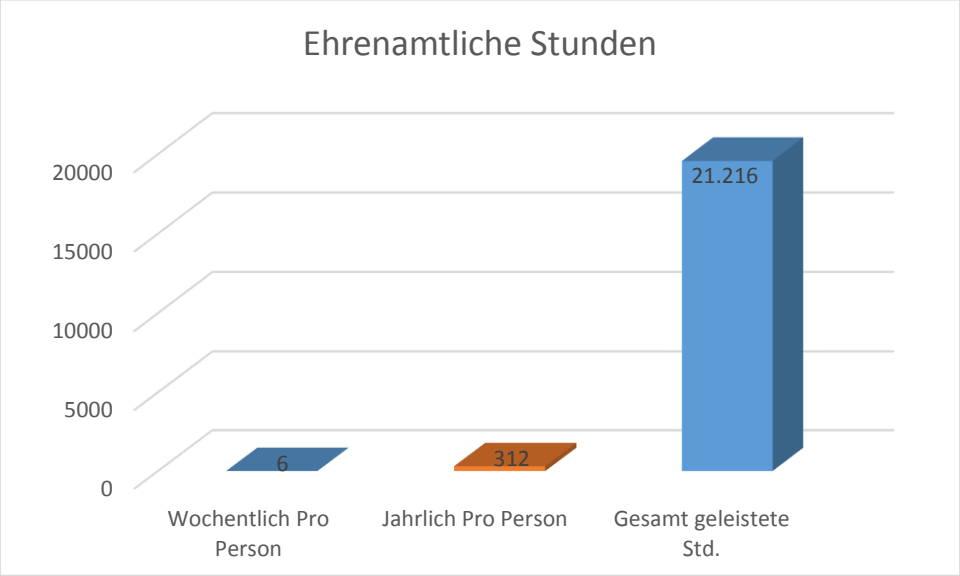
EWB-Frauenrat

Film(lern)statt

EWB-Theaterrat-DOGUS

AEND e.V.

„Wir machen Theater“



68 Personen X 6 h X 52 Wochen = 21.216 Stunden

Integrationssprachkurse

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Der Einwandererbund e.V. ist für die Kreise Pinneberg und Steinburg anerkannter Integrationskursträger.

Ein Integrationssprachkurs umfasst einen

- Integrationskurs mit Alphabetisierung (1200 Stunden)
- Basiskurs (300 Stunden)
- Aufbaukurs (300 Stunden)
- Orientierungskurs / Leben in Deutschland (100 Stunden)
- Wiederholungskurs (300 Stunden)
- Zweitschriftlerner- Kurs (900 Stunden)

Die eine Einführung in die Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands vermittelt. Dieses Angebot ist für Zuwanderer, die nach dem 01.01.2005 eingereist sind und einen Anspruch auf Teilnahme an einem Integrationskurs haben.

Aber auch

- Ausländer/innen / Migrant/innen
- Unionsbürger/innen
- Aussiedler/Innen
- Deutsche Staatangehörige
- die bereits in Deutschland leben und Integrationsbedarf haben

Wir bieten Integrationssprachkurse für folgende Personengruppen an:

- Kurse für Erwachsene
- Jugendkurse
- Alphabetisierungskurse
- Frauen-Kurse (mit Betreuung)

Bis zu 1200 Stunden. Die Kurse umfassen 25 Unterrichtstunden in der Woche.

Dozent/in

Herr Hans Helmut Dürnberg

Herr Karsten Noster

Frau Ruth Cymbalista

Frau Aclay Ayse Asutay

Frau Ruth Cymbalista

Herr Artjom Beliakow

Frau Ikbal Özakinci

Kurskoordinatorin

Neslihan Öznarin-Ates

Kurskoordinatorin

Nazan Malkoc

Co. Kurskoordinatorin

Ruth Cymbalista

Kurshelfer

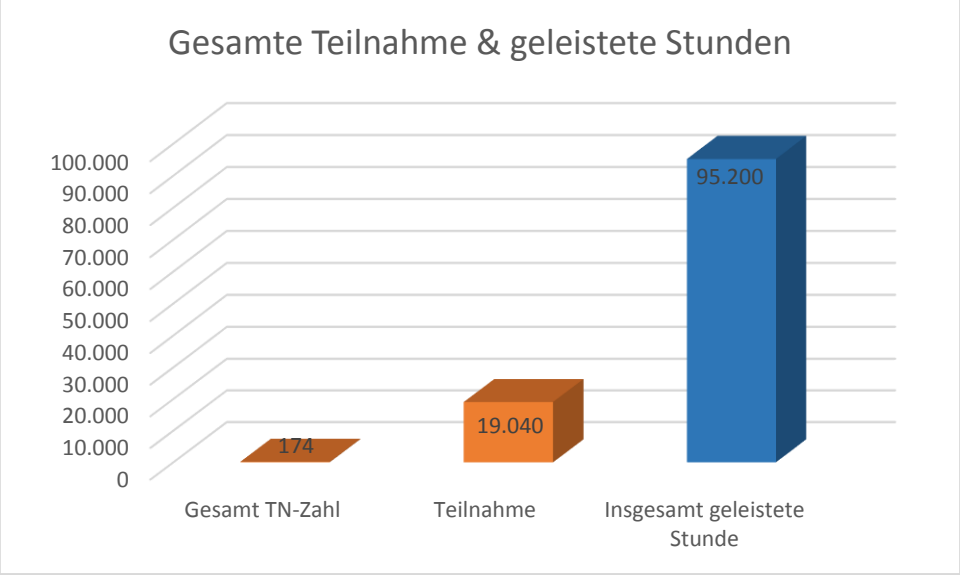
Herr Udo Radloff

Übersicht der Integrationskurse

Kursträgernummer: 802078-SH

Kursnummer:	87	85	84	83	73-82	78	76	75	73	80	68	66	64-79
Ort:	Elm	Elm	Elm	Elm	Elm	Elm	UE	Elm	Elm	Elm	Elm	UE	Elm
Kursleiter:	IT	AA	HD	HD	AB	IT/AB	KN	RC/AB	AB	HD	HD	AA	IT
Integrationskurs mit Alphabetisierung und Kinderbetreuung:	100					500							
Integrationskurs mit Alphabetisierung:		100	400	500	800		900		800		400	500	200
Zweitschriftlernerkurs:								900		300			
Orientierungskurs:					100	100	100		100	100	100	100	100
Gesamt UE:	100	100	400	500	900	600	1000	900	900	400	500	600	300

Insgesamt fanden im Jahr 2019 Modulweise **13 laufende Kurse**, diese beendet wurden. **6 neue Kurse** wurden gestartet. Es wurden Gesamt **7200 UE** absolviert.



Frauengruppe des EWB für das Projekt

„Frauenarbeit im Sinne der Kultur-, Sozial-und Integrationsarbeit“

Die EWB-Frauengruppe hat das Ziel, Frauen für das öffentliche Leben zu interessieren und sie zu motivieren, daran teilzunehmen. Sie sollen über Struktur und Stellung der Familie, kulturelle und religiöse Unterschiede, Kindererziehung und Schulbildung in Deutschland, Frauenrechte und weitere Entwicklungen informiert und beraten werden. Im Erfahrungsaustausch lernen die Migrantinnen die Unterschiede bei diesen Themen zu ihrem Herkunftsland kennen.

Viele Migrantinnenen leben in einer Art von Isolation zu Hause, d.h. sie erziehen ihre Kinder, versorgen den Haushalt, sind aber seltener außerhalb des Hauses berufstätig und wissen deshalb sehr wenig über ihre Umwelt und das Land, in dem sie leben. So haben sie fast keine Möglichkeiten, aus dieser Lage herauszukommen.

Der Frauenrat hat im Jahr 2019 wegen Umbaumaßnahme nur 5 Interne Treffen geplant und durchgeführt.

Unsere Frauengruppe hat eine besondere Bedeutung für Frauen, die erst kurze Zeit in Deutschland sind, da sie hier ihre erste Möglichkeiten haben, Kontakte außerhalb der Familie zu knüpfen und aufzubauen.

Sie hat ihr Ziel erreicht und außer diesen Treffen noch Kursteilnehmerinnen aus vier niederschwelligen Frauenkursen, die aus verschiedenen Ländern kommen wie z. B. Syrien, Bulgarien, Afghanistan, Albanien, Afrika und Kroatien, zu Festen und Veranstaltungen eingeladen, damit diese unsere Arbeit und die verschiedenen Möglichkeiten für ihre persönliche Weiterentwicklung kennenlernen. Die Mehrheit der Kursteilnehmerinnen war neu in Deutschland und braucht unbedingt Unterstützung, um Kontakte zu knüpfen damit sie sich so schnell wie möglich integrieren können.

Der EWB- Frauenrat hat als kulturelle Veranstaltung im Rahmen der Interkulturelle Woche beim „Tag der offenen Tür“ zum 22. Mal das traditionale Sammelsurium „Asure“ präsentiert. Ramadan-Abendessen und religiöse Feiertage wurden gefeiert. Die Flüchtlinge waren auch begeistert über die kulturelle Arbeit.

Des Weiteren wurde ein Tagesausflug nach Hamburg und Lübeck durchgeführt.

Für die erfolgreiche Tätigkeit auf diesem Gebiet führen wir folgende Beispiele an:

Wir haben die Damen, die neu in Deutschland sind, kennengelernt und sie wurden allgemein informiert.

Mit dem Arbeitskreis „Geflüchtete Frauen & Arbeitsmarkt Kreis Pinneberg“ wurden drei Veranstaltungen gemeinsam organisiert.

- Was brauchen geflüchtete Frauen?
- Welche beruflichen Hintergründe bringen Sie mit?
- Welche Erfahrungen und Hindernisse haben sie in der Arbeitswelt erlebt?
- Wie sehen ihre Zukunftspläne aus?

Begegnung und Austausch für geflüchtete Frauen wurden in drei Städten auf Arabisch, Farsi, Englisch und Deutsch erfolgreich durchgeführt.

Informationsveranstaltungen über Gesundheit

Mit der Zentralen Kontaktstelle für Selbsthilfe, Brücke e.V., Brücken der Kulturen e.V. Pinneberg, Flora Gesundheits-Zentrum und AOK wurden gemeinsam zwei Informationsabende organisiert.

Themen:

- Informationsabend über Krebserkrankung am Dienstag, 26. März mit Dr. Ayse Kobbe Fachärztin für Innere Medizin und Fachärztin für internistische Hämatologie und Onkologie.

- Informationsabend über Arthrose am Montag, 28. Oktober mit Priv.-Doz. Dr. med. Mustafa Citak, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Oberarzt der Gelenkchirurgie und Direktor der wissenschaftlichen Abteilung der Helios ENDO-Klinik Hamburg informiert über das Thema Arthrose und beantwortet im Anschluss die Fragen.

Die beiden Vorträge wurden in türkischer Sprache gehalten.

Außerdem:

- 33 neue Frauen haben über die Parität & BAMF an 4 niederschwelligen Seminarmaßnahmen bzw. Frauenkursen und teilweise an unseren Aktivitäten teilgenommen. Die Damen sind sehr begeistert und interessieren sich auf die niederschwelligen Frauenkurse. Weiterhin wurden hierbei 7 Frauen als Gast zusätzlich aufgenommen.

➢ Eigene Probleme und Sozialisierung

➢ Information über die Elmshorner Gesellschaft

➢ Sprachorientierung

Dieses Jahr haben wir ca. 130 nutznießende Damen erreicht. Wegen Baumaßnahme wurden wenige Treffen organisiert.

Die Veranstaltungen zielen darauf ab, eine interkulturelle Sensibilisierung und das Wissen um die persönliche Prägung durch Kultur, Tradition, Religion und Muttersprache zu erreichen. Dies ist unerlässlich für Zuwanderer, aber auch Deutsche sollen lernen, die eigene Kultur zu reflektieren und andere Kulturen zu verstehen.

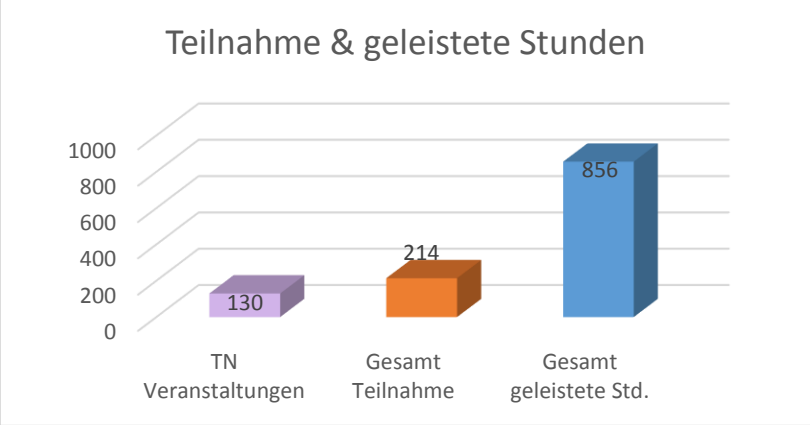
Natürlich haben wir auch beim Frauennetzwerk an Veranstaltungen und an Sitzungen teilgenommen.

Frauenrat:

➢ Gülay Akkaya, Yüksel Öznarin, Seker Can

Ehrenamtliche Betreuerin:

➢ Nazan Malkoc



je Treffen	12	12 Personen x 7 Treffen
TN im Jahr	84	
TN Veranstaltungen	130	130TN + 84Nutznießende
Gesamt TN	214	X 4 Std.
Gesamt geleistete Std.	856	

Türkische Muttersprache- und Kulturschulen

In Elmshorn haben wir in drei Schulen türkischen Muttersprachen- und Kulturunterricht für die türkischen Schüler/innen angeboten. Der Sinn ist, dass die türkischen Kinder ihre Muttersprache, ihre Kultur, Geschichte und Geographie ihres Abstammungslandes besser kennen lernen und nicht vergessen. An diesem Unterricht nehmen ca. 90 Schüler/innen teil. Das Projekt wurde im Jahre 2016, 40 Wochen je 3 Std. am Nachmittag in vier Grundschulen angeboten. Die Unterrichtsfächer sind Türkisch, Geschichte, Geographie und Religion (im ethnischen Sinne).

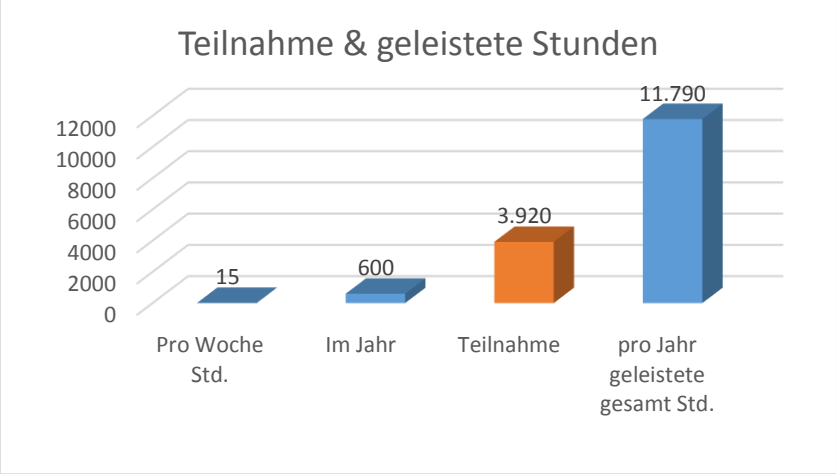
Lehrerin: Frau Neslihan Akgün ist zuständig für die

- *Grundschule Friedrich-Ebert*
- *Grundschule Kaltenweide*
- *Grundschule Hainholz*
- *Grundschule Tornesch*

Die Unterrichtstunden für die verschiedenen Grundschulen

Friedrich-Ebert	Kaltenweide	Hainholz	Tornesch
Mo, Mi, Fr 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00	Do 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00

Ca. 98 Schüler und Schülerin wurden in drei Schulen unterrichtet,



EWB-Jugendrat

Der Jugendrat wurde am 15.03.2007 mit eigener Satzung gegründet. Er besteht aus den Mitgliederkindern. Wir verstehen die Interesse und Meinungen der Jugendlichen aller Nationen in Elmshorn und Umgebung

Geschäftsstelle

Einwandererbund e. V.

Feldstraße 3

25335 Elmshorn

Tel.: 04121 – 64010-60

Fax: 04121 – 64010-79

Homepage: www.ewbund.de

E-Mail: ewb-jugendrat@ewbund.de

Facebook: ewb-jugendrat@hotmail.de

Veranstaltungen in 2019

- Bowling	-4 Teilnehmer
- Ausflug nach Hamburg	-16 Teilnehmer
- Ausflug ins Arriba Erlebnisbad	-6 Teilnehmer
- Hallensport Aktivität	-9 Teilnehmer
- PS4-/ Netflix Abend + gemeinsames Kochen	-17 Teilnehmer
- Kinotag	-19 Teilnehmer
- Besuch im Seniorenheim TABEA	-2 Teilnehmer
- Treffen mit Volker Hatje	-2 Teilnehmer
- Treffen mit Thomas-Phillip Reiter	-5 Teilnehmer
- Ausflug ins DOGUS Theater	-20 Teilnehmer
- 12.Weihnachtsmalwettbewerb	-20 Teilnehmer
- Mitgliederversammlung	-35 Teilnehmer
- Einweihungsfeier	-30 Teilnehmer
- Klausurtagung	-25 Teilnehmer
- Tag der offenen Tür	-22 Teilnehmer
- Mitarbeiterversammlung	-20 Teilnehmer
- Kriminalpräventiver Rat	-8 Teilnehmer
- 3x Treffen	-21 Teilnehmer
- Podiumsdiskussion	-30 Teilnehmer

Insgesamt geleistete Stunden: 224 Stunden (112x2)
Anzahl der Teilnehmer 298 Teilnehmer

„Respecct“ – Jugendprojekt des EWB-Jugendrates

März 2019 bis Dezember 2019

Durch die erneute Förderung des Kreises Pinneberg führte der EWB- Jugendrat das Projekt: „Respecct“ in Elmshorn und Umgebung von März 2019 bis Dezember 2019 durch.
Alle Jugendliche im Alter von 14-21 wurden mit diesem Projekt angesprochen.

In diesem Projekt sollen auch die Aktivitäten mit den Jugendlichen gemeinsam gestaltet werden, um auch auf ihre Wünsche einzugehen.

Der Treffpunkt war meistens die EWB-Geschäftsstelle, Feldstraße 3, Elmshorn.
Zudem suchten wir mit den Teenagern gemeinsam um Aktivitäten durchzuführen unter anderem folgende Örtlichkeiten auf, wie zum Beispiel: Cineplex Elmshorn, Rock´n Bowl Elmshorn, Kranhaus Elmshorn, Rathaus Elmshorn und am Bahnhof Elmshorn.

Aufbau des Projektes…

…auf 5 Säulen!

- Beteiligung
- Erkennung
- Verstehen
- Umsetzen
- Respekt

Unter „**Beteiligung**“ verstehen wir, dass die Jugendlichen dieses Treffen nicht nur eigenständig organisiert, sondern auch den Inhalt gemeinsam in einer Diskussionsrunde erarbeitet sowie festlegen, mittlerweile auch nach dem Metaplansystem.

Da bei diesem Projekt auch einige Kinder/ Teenager mit leicht gestiegenen sowie körperlichen Einschränkungen mitwirkten, entwickelten sich heraus sehr viele, jedoch spannende Themen und Fragen. (So wie im letzten Jahr; die Zahl solcher Kinder / Teenager steigt)

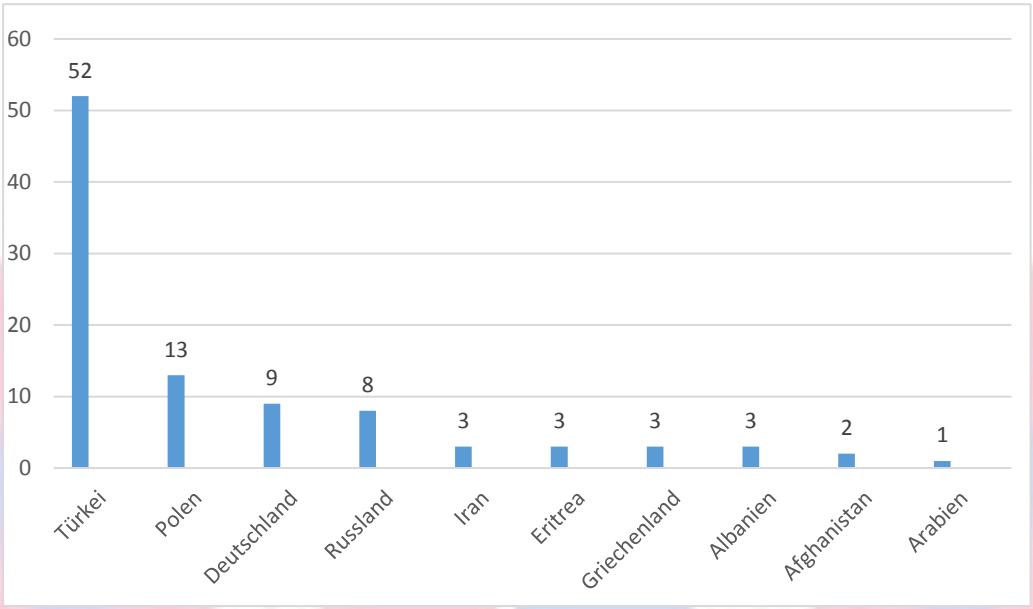
Doch blieb bei den Treffen auch nicht der Spaß auf der Strecke, so wurden:

- -Ausflüge organisiert z.B. nach Hamburg (Alster), Barmstedt, Uetersen
- -Hallenfußballspieltage
- -Besuch einer Theateraufführung von „**DOGUS**“
- -Besuch im Rock´n Bowl Elmshorn.
- -Teilnahem an Multikulti-Veranstaltungen, wie Ramadanabendessen, Raduga (russischer Verein) und Freundschaftsfest
- -Gemeinsame Organisation eines des 12. Weihnachtsmalwettbewerbs mit dem EWB-Jugendrat (Schirmherrin Frau Raudies, MdL)
- -Ausflug ins Cineplex Elmshorn
- -Ausflug ins Arriba Erlebnisbad
- -gemeinsames Kochen und DVD-Abende
- Treffen mit Politikern, wie mit ehemaligen Bürgermeister-Kandidat Thomas-Phillip Reiter (FDP) und mit dem amtierenden Bürgermeister Volker Hatje
- Besuch im Seniorenheim TABEA am Muttertag

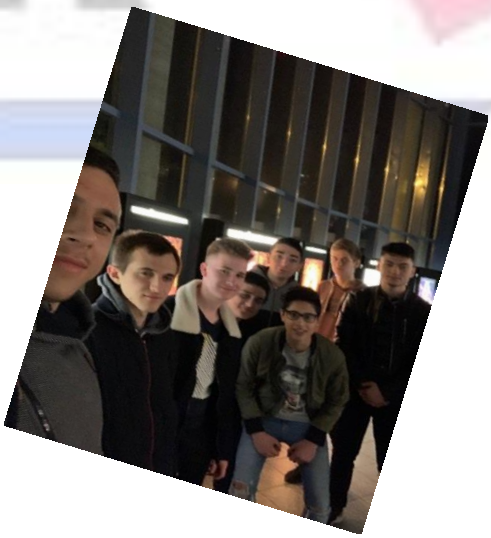
Neben den Aktivitäten beteiligten sich die Teenager des Projektes auch an gemeinsame Veranstaltungen mit dem Jugendrat des Einwandererbundes, wie z.B.

- **-Workshops zum Thema „gemeinsam und Respekt“**
- **-Weihnachtsmalwettbewerb**
- **-Mithilfe bei dem Interkulturellen Fest des Frauenrats**
- **-politische Veranstaltungen des EWB**

Grafische Darstellung der Teilnehmer/ Zusammensetzung



Die Anzahl der Teilnahmen im Jahre 2019 beträgt 97 Jugendliche



Ausblick

Als Team sind wir mit dem erzielten Ergebnis höchst zufrieden. Dadurch, dass immer mehr neue Gesichter das Projekt aufsuchen, kommen immer mehr Wunschthemen auf die Liste, so dass wir leider nicht auf alles eingehen können. Das Angebot wird auch durch die zunehmenden Flüchtlingskinder/ -jugendlichen stark in Anspruch genommen.

Sobald, wir die Möglichkeit dazu haben, möchten wir selbstverständlich folgende Themen, bei einer erneuten Förderung, ausführen/ erarbeiten.

- **Essensausgabe/ Unterstützung von Obdachlosen**
- **Gemeinsames Kulturfest mit Flüchtlingen aus vielen Nationen**
- **Besuch von einer Kinderklinik**
- **Heranziehen weiterer weiblicher Teilnehmerinnen durch weibliche Unterstützung**

Harun Öznarin
Präsident

Elmshorn, 14.01.2020

Interkulturelles Theater DOGUS

Die Ziele des interkulturellen Theater DOGUS sind:

- Sprachförderung und Integration von Menschen aus Drittstaaten
- Förderung der Werte: Dialog, Orientierung, Gerechtigkeit, Universalität und Solidarität
- Ein soziales Netzwerk der wechselseitigen Hilfe unter den Beteiligten

2019 für das interkulturelle Theater die Komödie auf

Rosa Elefanten- die neue Geißel der Menschheit

in mehreren Szenen von Rudolf Kowallek

Die Psycho- Therapeutinnen Dr. Harder und Dr. Harder, Gründerinnen des Instituts für Lebensfreude in Schnackenhagen, berichten über die Auswirkungen der ihrer Meinung nach größten Bedrohung für den Fortbestand der Menschheit „Rosa Elefanten“, eine psychische Erkrankung, ausgelöst durch permanent in sich hinein gefressenen Ärger.

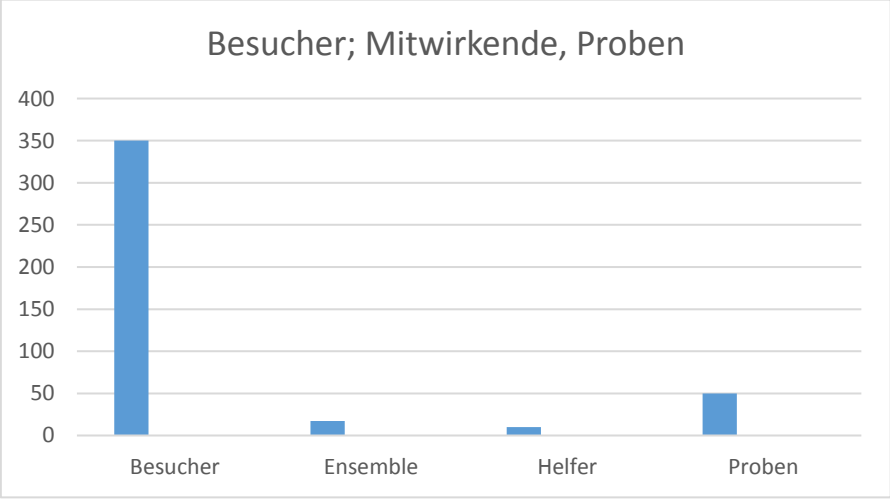
An Hand einiger Beispiele wie die Evolution der Ehe im Laufe der Zeit, der tägliche Pendlerwahnsinn oder die Tücken eines Call-Centers demonstrieren sie den fortschreitenden Verfall ihrer Patient*innen bis zum finalen Stadium, in dem selbst sie nichts mehr ausrichten können.

In diesem Jahr kamen unsere Schauspieler*innen aus 5 Nationen Afghanistan, Polen, Syrien, Ukraine und Deutschland.

Regie führte zum sechsten Mal Sandra Jürgens.

Es fanden vier Aufführungen statt: drei im Kranhaus in Elmshorn, eine im Bürgerzentrum Pomm 91 in Tornesch. Insgesamt kamen ca. **350 Besucher*innen** zu den Aufführungen.

Unterstützt wird das interkulturelle Theater vom Kreis Pinneberg, der Bürgerstiftung der Volksbank, der Sparkasse Elmshorn sowie durch Dein Reisebüro in Elmshorn, Bettina Kersten, Famila und engagierte Stadt in Elmshorn.



Weiter Informationen: www.dogus-theater.de

Dolmetscher-Treffen 2019 / Elmshorn

In Elmshorn fanden 2019 wiederum vier Dolmetscher-Treffen statt:

- 9. März: Werbung für Dolmetscherinnen und Übersetzerinnen
  - 12 Teilnehmerinnen, 11 Sprachen

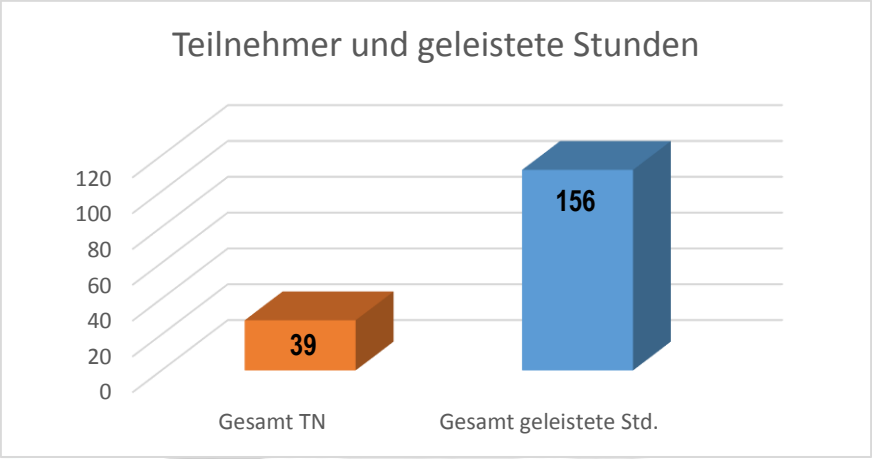
- 8. Juni: Dolmetschen auf Veranstaltungen
  - 6 Teilnehmerinnen, 8 Sprachen

- 14. September: Dolmetschen im Gesundheitsbereich
  - 7 Teilnehmerinnen, 8 Sprachen

- 12. Dezember: Bestellungen erledigen
  - 14 Teilnehmerinnen, 15 Sprachen

Es nahmen jeweils zwischen 6 und 14 Dolmetscherinnen und Dolmetscher teil, die zwischen Hamburg, Heide, Itzehoe, Lübeck, Norderstedt und Kiel tätig sind. Es waren alle großen und viele kleine Sprachen vertreten. Mehr als zwei Drittel der Teilnehmerinnen waren weiblich.

Projektleiter : Reinhard Pohl



Niederschwelliger Frauenkurs zur Integration ausländischer Frauen

Zahl der Kurse: 3 Kurse haben dienstags und donnerstags von 9.30 – 12.30 Uhr stattgefunden.
1 Kurs wurde am Montag und Mittwoch durchgeführt.

Kurs Zeitraum: Januar 2019 bis Januar 2020

TN-Zahl: 33 Teilnehmerinnen + 7 Gäste

Ziel vom Kurs: Die Sprachorientierung und das Kennenlernen der dt. Gesellschaft und Kultur

Es wurden insgesamt Vier bewilligte Frauenkurse durchgeführt. Ein Kurs hat wegen der Baumaßnahme beim AWO Stadtteil-Treffpunkt am Mittelweg 49 stattgefunden.

Insgesamt haben 34 förderfähige Teilnehmerinnen und 7 Gäste an den Kursen teilgenommen.

Sie waren aus 10 verschiedenen Ländern; Syrien, Jemen, Libanon, Ägypten, Irak, Afghanistan, Türkei, Bulgarien, Israel, Russland.

In Kursen wurden folgende Themen behandelt:

- Begrüßung und Vorstellung
- Datum, Wochentage, Monate, das Jahr und die Jahreszeiten
- Ausfüllen von Formularen mit folgendem Inhalt - Adressdaten, persönliche Daten, Bankdaten, Ausfüllen von einfachen Formularen.
- Die Schriftlichen und Mündlichen mit „Sch“ Wörter Übungen erfolgreich den Wortschatz erweitert.

Die TN-innen kamen regelmäßig und haben gut mitgearbeitet, da sie sich für alle Themen interessierten.

Es wurde mit den TN-innen einer Exkursion gemacht. Besuch zum Cafeteria.

Teilnahme an folgenden Veranstaltungen:

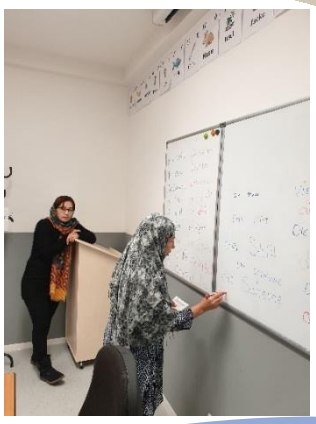
- Sommerfest an der Friedenseiche war geplant, es waren keine TN-innen dabei. Die Stunden wurden nachgeholt.
- Tag der offenen Tür beim EWB, „Asure- Sammelsurium“ wurde Präsentiert. (volle Teilnahme)
- Eröffnungsfest der Interkulturelle Woche 2019 im Skulpturengarten am Torhaus, „Buntes Dinner“
- Eine Informationsveranstaltung mit dem Motto „Leben und Arbeiten in Deutschland“ für Begegnung und Austausch für geflüchtete Frauen vom Netzwerk - Frau und Beruf – wurde teilgenommen.

Erfolgsgeschichte:

Eine TN-in Frau Tamana Matini wurde motiviert über die Ausbildung als Sozialpädagogische Assistenten. Sie hat ein Interview mit Reinhard Pohl gemacht. Alle TN-innen wurden informiert über die weiteren Kurse und weiteren Angebote. Alle 4 Kurse wurden mit Freude und Erfolg abgeschlossen.

Leiterin: Nazan Malkoc

Begleiter/in: Herr Radloff, Herr Beliakow, Frau Tas, Frau Öznarin



Projekt „WIR MACHEN THEATER“ Anbieter:
Einwandererbund e.V. mit Sitz in Elmshorn

Projektlaufzeit vom 01.07.2018 bis 30.06.2019

„Jede Seele sehnt sich danach, dass man sie will und sie braucht. Wenn ein Mensch fühlt, dass man ihn braucht, fängt er an, zu wachsen, zu blühen und zu gedeihen und gibt sein allerbestes…“.

„Wir machen Theater“ ist der Name eines Projektes für Schüler, Studenten und junge Erwachsene, mit dem wir das friedliche und konstruktive Zusammenleben von Menschen in unserer Gesellschaft fördern wollen. Insbesondere soll es die Lebensbedingungen von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, mit und ohne Behinderung, verbessern.

Auch soll mit diesem Projekt das Konzept der Inklusion unterstützt werden. Wir stellen uns eine Gesellschaft vor, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Bildung, von Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen.

Im Projekt „Wir machen Theater“ arbeiten wir sowohl in kleineren Gruppen als auch in größeren Foren. Wir machen also auch Aufführungen und Diskussionen in Aulen. Wir wollen kleine Theaterstücke und Sketche sowie Gedichte schreiben, fertige Stücke lesen oder aufführen und die Inhalte in Diskussionen bearbeiten. Unsere Themen sind zum Beispiel „Behinderung“, „Anderssein“, „Ausgrenzung“, „Andere Kulturen“, „Fremdenfeindlichkeit“, „Rassismus“. In unseren Gesprächen behandeln wir auch eigene Erfahrungen und Erlebnisse der Teilnehmenden.

Zielgruppe sind junge Menschen von 12 bis 27 Jahren.

Wir hatten für die Gruppenarbeit sieben Treffen mit je vier Mal 45 Minuten vorgesehen. Die Praxis zeigte uns sehr bald, dass die geplante Zahl der Treffen zu gering und die vorgesehene Zeit (4 x 45 Minuten) zu hoch waren. Deshalb entschlossen wir uns, die Zahl der Treffen nicht zu begrenzen und die Dauer der Gruppentreffen auf 90 Minuten zu reduzieren. Das klappte gut.

Die meisten Treffen fanden in der Aula der „Begegnungsstätte Brücke Elmshorn e. V.“ statt. Unter den Teilnehmern waren auch Klienten der Brücke Elmshorn, der Brücke Schleswig- Holstein, der Bahnhofsmission Elmshorn. Die Teilnahme war zahlenmäßig sehr schwankend. Das erklärte sich mit den Problemen, die manche Menschen mit ihren Handicaps haben (zum Beispiel psychische Störungen, Blindheit, Rollstuhlfahrerin mit Therapiehund, Folgen schwerer Erkrankungen in der Kindheit usw.). Wir empfingen aber auch die Dankbarkeit dieser Teilnehmer dafür, dass sie dabei sein konnten und gehört und angenommen wurden. Wir stellten unsere Arbeit auf die Situation ein. Wir machten Stegreif-Rollenspiele, Dialoge und, soweit möglich, Körperübungen für angenommene Bühnenpräsenz. Zur Aufführung eigener Stücke kam es nicht, dafür wurden kleine Geschichten und Gedichte geschrieben, die wir uns gegenseitig vorlasen. Vorbereitungen zur Aufführung eines Stückes konnten – bedingt durch das oben Geschilderte - keine Priorität haben. Aber das war bei all den vielen anderen Aktivitäten zu Gunsten dieses Teilnehmerkreises auch nicht wichtig.

An der Gruppenarbeit in der Brücke Elmshorn e. V. nahmen bei 28 Treffen 46 Menschen teil.

Neben der Arbeit in der „Brücke“ hatten wir Einzel- und Gruppenveranstaltungen sowie Aufführungen an Schulen (insgesamt 16 Schulklassen), zum Beispiel am Gedenktag „70 Jahre Grundgesetz“. Außerdem nahmen wir an Messen und Ausstellungen teil und führten Vorstellungsgespräche bei verschiedenen Organisationen.

Insgesamt hatten wir während der Projektlaufzeit 44 Veranstaltungen, in denen wir insgesamt 455 Menschen erreichten, davon 324 Schüler und Lehrer.

Wir freuen uns über Nachhaltigkeit unserer Arbeit:

Anfrage einer Gemeinschaftsschule, die WIR MACHEN THEATER im Bereich „Gebundene Freizeit“ einführen möchte, Aufführungen in den Interkulturellen Wochen 2019 in Elmshorn und Uetersen,

Einwandererbund e. V.			**AKTION MENSCH**		
Horst Marn			**60 016 500**		
Theaterprojekt "Wir machen Theater"					
Statistik - Tornesch 2018 / 2019					
Laufzeit: 01. Juli 2018 bis 30. Juni 2019					
1.	**Teilnehmerzahl**				
		.1.1	**Schulklassen**		**16**
		.1.2	Schüler und Lehrer	324	
		.1.3	Andere Teilnehmer	131	
		.1.4	**Teilnehmer Gesamt**		**455**
2.	**Veranstaltungen**				**44**
3.	**Geleistete Stunden**				**229**

Horst Marn, Projektleiter

Theaterprojekt „Papa, was ist ein Fremder?“Anbieter: Anbieter: Einwandererbund e. V., Außenstelle Uetersen

Projektlaufzeit vom 01.05.2018 bis 30.04.2019

„Papa, was ist ein Fremder?“ ist der Titel des Zwiegesprächs zwischen der zehnjährigen Mérièm und ihrem Vater. Dabei geht es um das Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, ein Thema, das zu unserem Alltag gehört und uns immer wieder vor Herausforderungen stellt.
Das Gespräch findet auf einer Bühne oder in Klassenräumen, in Kursen, Gruppen) statt, je nach der Zahl der Teilnehmer. Das Projekt soll die friedliche Integration von Fremden und Ausländern fördern und den Teilnehmern zeigen, was „Interkulturelle Kompetenz“ bedeutet. Mit diesem Projekt wollen wir Menschenrechtsbildung und zivilgesellschaftliches Engagement stärken. Es ist ein Beitrag zur Verhinderung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und für friedliche Integration. Der Dialog „Papa, was ist ein Fremder?“ bietet den Stoff für anschließende Diskussionen oder Workshops mit den Teilnehmern. Dabei wird auch die Frage bearbeitet, was zu tun ist und welche Wege gegangen werden können. Das Interesse an und der Respekt vor der Andersartigkeit der anderen soll als notwendig anerkannt und die menschliche Würde geachtet werden. Zielgruppe sind junge Menschen von 12 bis 27 Jahren; das Projekt eignet sich unbedingt auch für alle höheren Altersgruppen.

Folgende Netzwerkarbeit haben wir geleistet:

- Sechs Gespräche mit Theaterpädagogen und Einrichtungsleitungen über mögliche Vernetzungen und Kooperationen. Als Zwischenergebnis arbeiten wir mit einem anderen Theaterprojekt bereits mit der Brücke Elmshorn e. V. zusammen.
- Ein Gespräch mit einer MdL über mögliche Aufführungen im politischen Raum sowie Unterstützung bei unserer Akquisition. Bisher gibt es noch keine Ergebnisse.
- Teilnahme am „Runden Tisch Kultur“ der Stadt Elmshorn und Vorbereitung der 2. Elmshorner Kulturmesse (05.05.2019), an der wir teilnahmen.
- Der Projektleiter hielt bei einer Freundschafts- und Kulturveranstaltung einen Impulsvortrag zum Thema „Papa, was ist ein Fremder?“
- Wir nahmen an einem Fachtag zum Thema „Antisemitismus“ sowie an einer Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus teil und stellten das Projekt bei einem „Evaluationstag“ des Einwandererbund e. V. vor.
- Wir hatten sechs Schulveranstaltungen mit dem Projekt sowie 38 Kontakte zu verschiedenen Einrichtungen, vorwiegend Schulen, zum Zwecke der Akquisition, der Projektvorstellung, der Terminvereinbarung und im Rahmen von Nachfassaktionen.
- Daneben leisteten wir auch persönliche Integrationsarbeit.
- Insgesamt erreichten wir 215 Teilnehmer.

Nachhaltigkeit und Anerkennung

➢ Obwohl die Laufzeit des Projektes am 30.04.2019 endete, geht die Arbeit (zunächst ehrenamtlich oder im Rahmen von Projekten anderer Anbieter) weiter. So nahmen wir am 05.05.2019 an der Kulturmesse in Elmshorn (siehe oben) mit einem Infostand teil. Außerdem werden wir das Projekt am Grundgesetz-Gedenktag (23. Mai) in einer Gemeinschaftsschule vor insgesamt rund 150 Schülern aufführen. Für die Interkulturelle Woche 2019 sind wir in den Städten Uetersen und Elmshorn bereits angemeldet.

➢ Dieses wichtige und stets aktuelle Theaterprojekt führen wir an mehreren Orten und mit veränderten Bezeichnungen seit 2007 regelmäßig durch. Wir freuen uns, dass es sich in der Gesellschaft etabliert hat und dass es mit zu der Integrationsarbeit des Projektleiters gehört, für die er bereits sowohl vom PARITÄTISCHEN (goldenes Ehrenzeichen 2012) als auch von der Stadt Elmshorn (Bürgermedaille 2018) geehrt wurde.

Horst Marn, Projektleiter

Einwandererbund e. V.			**AKTION MENSCH**		
Horst Marn			**60 008 572**		
Theaterprojekt "Papa, was ist ein Fremder?"					
Statistik - Uetersen 2018 / 2019					
Laufzeit: 01. Mai 2018 bis 30. April 2019					
1.	**Teilnehmerzahl**				
		.1.1	**Schulklassen**		**22**
		.1.2	Schüler und Lehrer	213	
		.1.3	Andere Teilnehmer	152	
		.1.4	**Teilnehmer Gesamt**		**365**
2.	**Veranstaltungen**				**59**
3.	**Geleistete Stunden**				**261**

Film(lern)statt: Sprachförderung und Integration von Flüchtlingskinder
(im Alter von 10 – 15 Jahren)

2019 konnte das Projekt Film(lern)statt fortgesetzte werden. Das Projekt wurde 2016 begonnen und wird vom Paritätischen Wohlfahrtverband gefördert. Das Projekt wendet sich an Schüler*innen der DaZ Klassen im Alter von 10 bis 15 Jahren.

Das Projekt leitet Marco Giese. Er erstellt „kurze Filme“, die Teile einer Fernsehsendung werden und in in den Schulen am Ende eines Schulhalbjahres gezeigt werden. Bei den Filmen handelt es sich um Interviews und Features. Mit Erfolg. Viele der Kinder aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und anderen Ländern wachsen zum Beispiel an der Aufgabe, mit muttersprachlichen Passanten ein Gespräch in Deutsch zu führen oder eine komplexe Moderation möglichst fehlerfrei vor der Kamera zu sprechen.

In den Filmen werden Alltagssituationen von den Kindern problematisiert: z, B. was gefällt mir an Elmshorn, was ist typisch deutsch, lieben sie Tiere

Im Jahr 2019 sind besonders hervorzuheben:

- Präsentationen im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Norderstedt und Elmshorn
- Präsentationen zum Jahresabschluss der Schulen mit Eltern
- Präsentation im Rahmen der Verleihung der Urkunde gegen Rassismus an KGSE
- Präsentation im Rahmen eines Treffens der DaZ Leiter im Kultusministerium

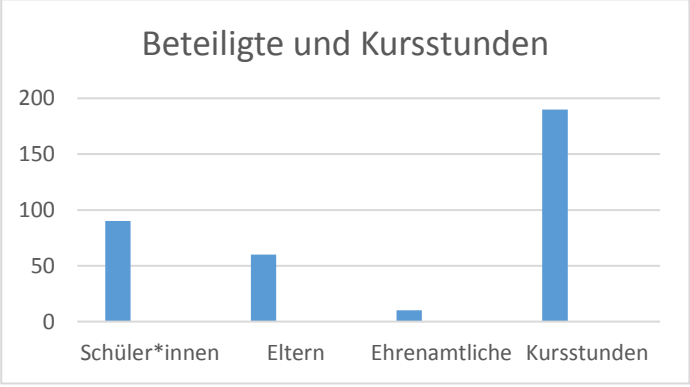
Die Interviewsituationen mit deutschen Muttersprachlern ist der Kern. Die Kinder arbeiten im Team zusammen: sie denken sich gemeinsam die Fragen aus, sie befragen dann Bürger*innen vor Ort.

Einige der Filme sind zu sehen unter http://www.ewbund.de/fluechtlingskinder.html

Beteiligte Schulen

- Bismarck Schule, Elmshorn,
- Rosenstadt Schule, Uetersen,
- Schulzentrum Nord, Pinneberg
- Erich Kästner Gemeinschaftsschule, Elmshorn
- DaZ Zentrum Norderstedt

In die Projekte 2019 waren ca. 90 **Kinder** einbezogen, ca**. 60** Eltern und Ehrenamtliche nahmen an den Präsentationen teil, insgesamt wurden ca**. 190 Stunden** aufgewendet.



Teilnehmer an der Lernstatt in Norderstedt 1. Halbjahr 2019

.

Projekt „Wir sprechen Deutsch

(Sprachförderung durch die Stadt Elmshorn)

Kurzbeschreibung des Projektes:

Das Projekt richtet sich an Migrantinnen und Migranten ab 40+, die keine oder eine geringe Schulbildung haben, und schlecht Deutsch sprechen bzw. Angst vor dem Sprechen haben.

Nach unseren Erfahrungen gibt es immer wieder TN von Alphakursen, die trotz Fleißes den Anforderungen eines solchen Kurses nicht gewachsen sind. Meist handelt es sich um Migrantinnen und Migranten, die in ihrer Heimat keine oder nur eine sehr geringe Schulbildung erhalten haben und meist auch schon ein wenig älter sind. Sie brauchen mehr Zeit, um etwas zu erlernen, und auch mehr Förderung und Ermutigung.

Kursbeginn:	06.12.2019
Kursende:	31.12.2020
Kurszeiten:	freitags von 14:00-17:00 Uhr
Projektleiterin:	Neslihan Öznarin
Dozentin:	Aclay Asutay

Ziel des Projektes:

Das Ziel des Projektes ist es, in einer kleinen Gruppe von 6-8 TN anhand von Bildergeschichten, Rollenspielen und musikalischen Elementen den TN zu ermöglichen, die mündliche Sprachkompetenz im Deutschen im Bereich des Alltagslebens auf spielerische Weise zu trainieren und zu festigen.

Sehr beliebt „Rollenspiele“:

Anhand von kleinen Rollenspielen bei z.B. den Themen Begrüßung, Vorstellung und Einkaufen usw. werden wichtige Redewendungen des Alltagslebens eingeübt. Mit Hilfe von Bildern/Bildkarten oder Bildergeschichten werden diese Alltagssituationen visualisiert.

Da diese Handlungen unmittelbar auch das Alltagsleben von Migrantinnen und Migranten betreffen, ergibt sich daraus eine Motivation zu lernen. Durch das spielerische Moment und den Spaß dabei verliert sich die Angst, vor oder mit anderen zu sprechen, so dass die TN< Sicherheit beim Sprechen gewinnen und etwas flüssiger reden.

Frau Öznarin
Projektleiterin

Jung- Engagiert- Phantasiebegabt (JEP)

Alles ist anders: mit Veränderungen fertig werden

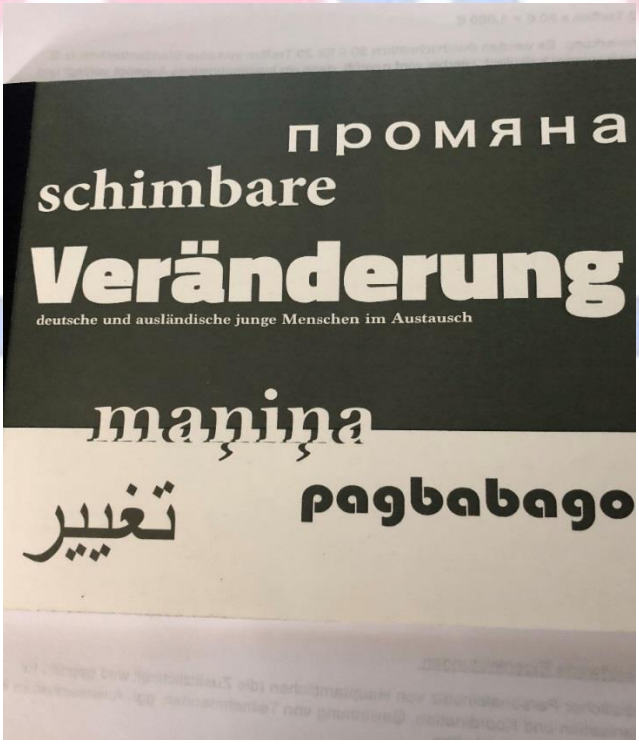
Ein Projekt zur biografischen Kulturarbeit

Von Mitte Januar bis Ende September lief dieses Projekt in Kooperation mit der Rosenstadtschule und dem Jugendcafé der Stadt Uetersen. Es geht darum mit Jugendlichen herauszuarbeiten, was sie an Veränderungen schon erlebt haben: die Flucht aus Syrien, das Erlernen einer neuen Sprache, den Umzug in eine neue Wohnung, die Trennung der Eltern, einen Schulwechsel...

In einer kleinen Broschüre berichten sie, wie sie Veränderungen erlebt haben. Es sind kurze Geschichten und Illustrationen, die sie selbst gemacht haben. Am Ende soll ein gemeinsames Buch stehen.

Das Projekt wird über das Programm JEP (jung, engagiert und phantasiebegabt) dem Paritätischen Bildungswerk gefördert.

Die Projektleitung hatte Marco Giese, außerdem wirkten Reinhard Pohl vom Einwandererbund sowie Amelie Rathgens als Illustratorin mit.

Die Broschüre wurde im Rahmen der interkulturellen Woche im Rathaus von Uetersen vorgestellt. Die Bürgermeisterin sowie der Bürgervorsteher nahmen daran teil.

An dem Projekt waren 15 Schülerinnen zwischen 11 und 15 Jahre beteiligt. Insgesamt entstanden 90 Kursstunden.